



Mein lieber Herr von Defabar!

So man schon so lange meine Absicht
 Ihnen zu schreiben, daß ich mich für ein
 rechtlich festes Recht zu bekommen. Gewiß
 man es versucht von mir, so lange zu
 sperren, und ich sollte die Angelegenheit
 nicht, was ich ab anfrüchtig werden.

Wir sind so glücklich in dem Beispiel Ihrer
 anfrüchtigen Freundschaft, daß wir ganz
 stumm sind, und das Wort nicht auf
 Ihre liebevolle Klage nicht schlafen und ein
 das Alles soll anders werden, und nicht
 nicht mehr Zeit zu verlieren können
 ist. — Das haben Ihre liebevollen Gedanken
 gerade einen Tag vor einem Abreise
 nach Tyrol, und ich bin von Ihnen
 aufrichtig mit dem Wagnis zu antworten.
 So zog mich die Notwendigkeit, und ich
 habe einen freien Luftschlag, in
 jedem Falle, meine ganze Zustimmung
 vorzugeben, also an mir liegt nicht.

2

Die fünfzigjährige Frau wird ein
für mich, weil Tadeln wir gut ist;
aber ich lerne nicht, daß ich gerade für Sie
immer geistig ausgerechnete Umgang sein
müßig sein. Obgleich selbst Pfandlenderin,
wenn ich das, daß die fünfzig Jahre den
Herrn nicht überflüssig, in Geist köstlich
ist. Die Pflichterfüllung ist ein
mann, so ist sie auch ein Mann; so hat
auch Sie nicht weniger, daß es nicht
für ihn ist, aber eines Substantiv in
nicht, und er muß sie oft erfahren, und
die Frau eine Zeit damit wohl pflegen.
Die Bemerkung ja Döppelhof, mein lieber
Freund, und wir, zu guter Döppelhof
weiteren Bezug. Die Frau, die
Ihre liebe werthe Frau ist ein zu sein,
wird mit nicht anders auf, und ich
sich mich nicht nach Ihrer lieben Frau



3
Lobausdrucks. Ihre Disposition sind mir
eine liebste Lecture, und auch mir
wächst so große Freude den Kindern
Großmutter freigelegten vorzi. lesen.
Meyern auch Läufer liegen noch da
die in vornehmenden Tefren, die
Kleinen hauptsächlich sein werden.
Daß Robert die in drei, wo er sich
den Gallen wegen mehren Tage
auffalt nicht befinde, was ich selbst
für sehr leid, denn er sollte ganz nur
sich selbst, daß die jetzt in drei
so gut ich gut, sein Arbeiten gefalt,
er nicht viel, und was mit Carl
diesen Winter in Wien letzten
hat viel Glück. da gewiß, in Jahren
Körper, und auch große Natur in
Marmor auszuführen, und fast
den ganzen Jahres Adel zu besitzen
gefalt. Robert hat ich. dabei gefalt.

Carl hat sich dabei das Herz ranthen lassen,
 und ist jetzt in Ischl bei seiner Wittwe
 in Wien. Fräulein Helene Glasersfeld, hat sich
 das Herz unterwand, sie soll sehr
 würdig, jung, vornehm, und sehr
 vermögend sein, um mich sehr auszu-
 drücken. Die frage auf nach Marie
 und da ich keine bin, mein Mann
 schreibt Ihnen auf diese frage seines
 Antwort, so sehr ich ab. Von Allem muß
 ich Ihnen sagen, daß in Wien die alte
 Verwaltung befristet, sie schreibt in ganz
 den Dingen durch, und im Winter
 muß sie ihre Aufseher, für den, oder
 auf weiter, so war sie dies Jahr in Wien,
 und hat durch ihre Subjektive, Andern ein
 große Freude gemacht. Die man ganz
 anfangs von Barmherzigkeit, und
 dessen Allem sehr aufmerksam. Wohl
 hat sich nicht mehr, und sehr
 sie sehr sehr glücklich durch den

Familien jetzt, die Tüchtigkeit, hat seit dem
 Tode unserer armen Mutter immer
 sehr gebräuhelt, und ist jetzt in Caspel
 noch sehr besser gut. Mein Vater
 hat im Anfang den Verlust der seligen
 Mütter, weniger empfunden, oder be-
 greiffen als jetzt, wo er recht wohl
 ihn trauert. Er wird täglich jünger,
 und spricht viel, wie sich zu erhellen.
 Anna's Care gingen mit Starke
 ein, wie ich eines Blaus Lofstörung
 zu gewöhnen. Er magt viel Pläne
 Bräutigam zu verheirathen, wie diese
 raschwilligen Förderung zu unglück-
 lich fürchte ist, wird er ihn überall
 unfeindlich bleiben, wie das Grab sein
 Feindes fern ist. Unser Bräutigam
 sein einziges Lofstörung in Lust, wie
 das Leben an doppelte gar nicht.
 Das raschwillig Liebes von dazum,
 gibt jetzt schon auf den Grafenburg
 und wird stämmig und groß.

So wird immer Jaza sehr ähulich, und ist
sein großer Haly. Pau' lingen war diesen
ganzen Winter rauff' rauff' braub,
so daß Gott ein Wunder that, sie sind
so gut in sich zu verhalten in fernstall.
Die ist auch das Lindling, was mir für
Anna sehr lieb ist. Gerdlich mir in
Blasin Maria, gedriht auf zur Fründ
Gottab' und der Mauffen. Ein sat ein
sehr andrüb'collat' sich gefornit
klüg' Gupistefan, ist dabei sehr stark
und steht obgleich erst 6 Monate zung fest.
Mirin Augt ist mir, daß sie wirklich
Ihr dancalige Frohsinnung vom Pimp
gessucht, was mir rauff', und das sollte
mir für ein Maiffen leid sein.
Der alte Herr n' Vobell soll ja leider
sehr Braubalen, und Frau Meccier bau
Kinn für diese mir zu isuzi rauffen.
So sat bei der Freigebung den Lubigen
um Hönd' Liffiel gegeben, und mir
leider Mißrumpstündnisse sehr fatalen
Art, dadruf veranlaßt.

Hier will ich schreiben, und noch
einmal versichern, daß mich Ihre
große Liebe in Freundschaft unendlich
theuer ist, weit über die Pflichten.
Mit großem Tausend Lobs
daß Ihre Köpfe Sinnen so pflegen,
und noch nicht besser werden.
Gott gebe, daß doch, in dem menschlichen
in Ihrem jetzigen säculischen Geiste
für von jeder Plage. Der arme
Herr hat sich so überarbeitet, daß er
nicht länger fortzugehen ist, ihn
nicht zu meinem Bewußtsein mit
dem Grafen Ferdinand Harrach, der
bei ihm will malen können will,
Lutzowen ist ein sehr guter, Singsch, und
saltscholler Begleiter, und Herr hat sich
ihm sehr schnell angeflochten. Die Sache
sich in Frankfurt ein Rand, und
gegeben, daß alle meine Herr
Mir geht in Folge der Pflichten
wieder gut, so daß ich meine 3 Häuser
von 9 - 12 Uhr Morgens überreicht
sind.

Mit den herzlichsten Glückwünschen
und Grüßen, an Ihre geliebte Frau
und die kleinen Kinder Ihre
Vater aufrichtig erfindend.

Leipzig den 14^{ten} Juli
1858

Anna K. Schmidt


J. S.

Hausmann ist mit seiner Familie
in Wien, wo er einen Auftrag
hatte, und Köster ist für fleißig an
seiner ^{Wohnung} Arbeit. Testamente sollen
von ihrem erspürstigen Gatten
beruht. So wird das Ihre Gattin
und verließ mich aban.

Bevor hat sie für eingerichtet, und
zins mit seiner Familie für,
seiner Frau ist sehr wohl, in die Pflichten
von Carl's Braut. Niesen ist der alle
Unglücksfall, Unruh' äudlich! Sie gestehen
sich, das sagt er mir, in welt beständig
abgleich an an 40 Leiden ist, die
Niemand will. Sie ist sehr traurig
für ihn und auch für seine Kinder. Sie
hat 32 Jahre und für die Gatten dardem
sie dardem.